Fakt

Kasseler Verkehrs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Städtische Werke Aktiengesellschaft

Das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft und der Städtischen Werke

Energiefresser aufspüren

Stadt und Werke gemeinsam für Energieeffizienz. › Seite 3

Trinkwasser

Neuer Wasserversorger in Kassel › Seite 8

Ticket des Jahres

MultiTicket über Ostern vier Tage lang gültig › Seite 12

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

eigentlich hatte den Winter ja niemand mehr auf der Rechnung. Aber er kam dann doch und hat uns hier in Nordhessen ziemlich tiefe Temperaturen beschert. Jetzt im Frühjahr ist das natürlich längst vergessen. Über eine sichere Energie- und vor allem Wärmeversorgung sollte man sich jedoch rechtzeitig Gedanken machen. Das fängt schon mit der Wahl des richtigen Versorgers an. Wer einfach nur auf billig setzt, kann Glück haben – oder am Ende eine unerwartet hohe Rechnung präsentiert bekommen. Nach der TelDaFax-Pleite mussten viele schmerzhaft feststellen, dass ihr vorab bezahltes Geld unwiederbringlich weg war. Jetzt ist auch dem Letzten klar, dass werbende Berühmtheiten zwar vertrauenerweckend aussehen, zuverlässige Versorger technisch und wirtschaftlich aber die lokalen Stadtwerke sind.

Apropos Frühling. Seit einigen Wochen sind die ersten der 22 neuen KVG-Trams in Kassel im Einsatz. Sie sehen den älteren Trams zwar recht ähnlich, aber der Unterschied beweist sich im Detail. Ich kann nur empfehlen, die neuen Bahnen ausgiebig auszuprobieren. Noch treffen Sie die Neuen nicht an jeder Ecke, aber immer öfter. Und bei einem Osterausflug werden Sie die bequemen und modernen neuen Kasseler Trams schnell schätzen lernen. Viel Spaß mit den neuen Bahnen wünscht

Ihr Andreas Helbig
Vorsitzender der Geschäftsführung Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH

DIE ZAHL

7.000.000 km

fahren die 79 Trams und 73 Busse der KVG jährlich in Kassel und Nordhessen.
Dabei befördern sie umweltfreundlich rund
42 Millionen Fahrgäste.

Stadt Kassel zahlt Abwrackprämie

100 Euro für einen neuen Kühlschrank gibt die Stadt Kassel jedem, der seinen alten in Rente schickt. Denn je älter das gute Stück, desto gieriger saugt es an der Stromleitung. Einfach beim Förderprogramm über die Städtischen Werke mitmachen und zusätzlich rund 40 Euro im Jahr mit einem neuen Gerät sparen.

››

Ein Kühlschrank ist in jedem Haushalt unverzichtbar. Er hält Wurst und Käse frisch, kühlt Limonade, verwandelt das Wasser im Gefrierfach in Eiswürfel. Die 24-stündige Dauerkühlung hat jedoch ihren Preis: Kühlschränke gehören, ebenso wie Gefriertruhen und Kühl-Gefrier-Kombinationen, zu den größten Stromfressern im Haushalt. Das schadet nicht nur dem Klima, sondern erhöht auch deutlich die Energierechnung. Das gilt vor allem, wenn der Kühlschrank schon viele Jahre auf dem Buckel hat. Ein neues Gerät spart gegenüber einem knapp 20 Jahre alten Modell pro Jahr etwa 38 Euro Stromkosten. Kühl-Gefrierkombis schaffen sogar 89 Euro Ersparnis. Über die gesamte Lebensdauer gerechnet, spart man die Anschaffungskosten für ein Kühlgerät der Effizienzklasse A++ oder A+++ mehrfach wieder ein.

Damit sich der Umstieg noch schneller lohnt, hat die Stadt Kassel am 23. März ein Förderprogramm gestartet, das die Städtischen Werke organisieren. Den Kauf eines neuen effizienten Kühlschranks unterstützt das Referat für Klima und Energie des Garten- und Umweltamts mit einem Zuschuss von 100 Euro. Insgesamt 30 000 Euro stellt die Stadt Kassel dafür zur Verfügung. Das reicht für 300 Neugeräte aus.

Stadtbaurat
Christof Nolda

„Die Stadt Kassel will etwas gegen den Klimawandel unternehmen. Daher unterstützen wir unsere Bürger beim Austausch eines mindestens zwölf Jahre alten und der Anschaffung eines neuen Kühlgerätes. Die 30 000 Euro sind gut investiertes Geld, von dem alle etwas haben: die Bürger, das Klima und letztendlich auch unsere gesamte Stadt", erläutert Stadtbaurat Christof Nolda. Wie es um den Fördertopf steht, zeigt die Förderampel im Internet (siehe unten).

Neu statt alt – so geht's:

1. Antragsformular ab dem 23. März im Kundenzentrum in der Kurfürsten Galerie abholen oder unter www.sw-kassel.de/abwrackpraemie ausdrucken
2. Mindestens zwölf Jahre altes Kühlgerät bei den Recyclinghöfen in der Königinhofstraße und Dittershäuser Straße abgeben oder vom Fachhändler entsorgen lassen. Bestätigung auf dem Antragsformular ausfüllen lassen
3. Neues Kühlgerät der Energieeffizienzklasse A++ oder A+++ im Fachhandel kaufen, Kauf auf dem Antragsformular bestätigen lassen
4. Ausgefüllten Antrag samt Bestätigungen und Originalrechnung bei den Städtischen Werken einreichen. Adresse und Bankverbindung nicht vergessen
5. Nur Kasseler Bürger können die Abwrackprämie beantragen.
6. Gilt nur für Käufe im Kasseler Fachhandel; Käufe im Internet oder außerhalb Kassels werden nicht gefördert.

FÖRDERAMPEL IM INTERNET

Die Stadt Kassel stellt insgesamt 30 000 Euro für die Kühlschrank-Abwrackaktion zur Verfügung. Über den aktuellen Stand des Fördertopfes informiert eine Förderampel im Internet. Springt die Ampel auf Gelb, reicht die Förderung nur noch für 50 Geräte.
www.sw-kassel.de/abwrackpraemie

verbraucherzentrale

A+++ schont Umwelt und Geldbeutel

Spülmaschine, Kühlschrank, Waschmaschine – Elektrogeräte sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Aber wer weiß schon genau, wie viel die Haushaltshelfer verbrauchen?

Energieeffizienzklassen helfen Verbrauchern bereits beim Kauf, Stromfresser zu vermeiden. Lange galten Geräte der Klasse A++ als besonders sparsam. Seit Ende November 2011 gibt es für Kühl- und Gefriergeräte jedoch ein neues EU-Label zur Kennzeichnung des Energieverbrauchs: A+++. Waschmaschinen und Geschirrspüler tragen das neue Label bereits ein Jahr länger, und bei Fernsehern gilt Klasse A als höchste Effizienzklasse.

Zwar sind Elektrogeräte mit einem höheren Verbrauch zunächst in der Anschaffung günstiger, aber auf lange Sicht verursachen sie enorme Mehrkosten. Genau hinschauen lohnt sich also, denn Haushaltsgeräte der Klasse A+++ verbrauchen durchschnittlich rund 60 Prozent weniger Strom als ein in der Ausstattung vergleichbares Gerät der Klasse A. Das spart bares Geld.

Auch beim neuen Label sind die Kategorien farbig gekennzeichnet: von Grün (sehr effizient) bis Rot (sehr ineffizient). Neu sind Piktogramme, die dem Verbraucher Auskunft über weitere technische Eigenschaften des Geräts geben. ‹

MACHEN SIE MIT!

DINGS VOM DACH

Meist schlummern die kleinen Schätzchen auf dem Dachboden oder fristen ihr Dasein in Kellerkisten: ausrangierte Elektrogeräte, die ihre aktive Zeit zwar hinter sich haben, aber wegen der Optik zu schade zum Wegwerfen sind. Die *Fakt*-Redaktion gibt jetzt Gelegenheit, die alten Geräte aus ihrem Dornröschenschlaf zu wecken.

Unter allen Kunden, die Fotos ihrer alten Elektrogeräte einsenden, verlost der Kasseler Energieversorger ein Elektrokleingerät. Unter den Einsendungen entscheidet das Los. Einsendeschluss ist am 30. April 2012. Einsendungen bitte per E-Mail an: info@stwks.de

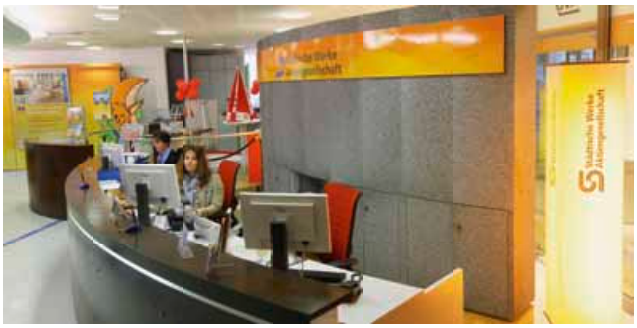
Werke-Ausstellung zeigt Energiespar-Ideen

In jedem Haushalt schlummern Energiesparpotenziale. Um die Energiekosten wirksam zu drücken, reicht es oft, nur ein paar Gewohnheiten zu ändern. Zum Beispiel: Elektrogeräte immer nur dann einschalten, wenn sie wirklich gebraucht werden und den Stand-by-Betrieb vermeiden. Wie jeder im eigenen Zuhause ab sofort ganz einfach Energie sparen kann, zeigt der regionale Energieversorger zwischen 23. März und 9. Juni in seinem Kundenzentrum in der Mauerstraße.

„Wir wollen unseren Kunden beweisen, dass es ganz einfach ist, energiebewusst zu leben. Schon kleine Maßnahmen haben oft eine große Wirkung. Das spart bares Geld“, erklärt Werke-Vorstand Stefan Welsch. Plakate erklären Energiespartipps der unternehmenseigenen Energieberater aus allen Haushaltsbereichen, vom Heizen und Lüften bis zum Kochen und Waschen.

Ein besonderes Bonbon: Während der Ausstellung können Strommessgeräte kostenlos geliehen werden. ‹

Ausstellung im Werke-Kundenzentrum ab 23. März: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr und Samstag 9 bis 16 Uhr. Weitere Infos unter: www.sw-kassel.de



Energiefresser aufspüren

» Max hat das Energiesparen schon begriffen. Lauthals protestiert der Sechsjährige, als seine kleine Schwester Lisa unentwegt Fotos von Energieberater Steffen Klimke macht: „Da gehen doch die Batterien viel zu schnell leer!“ Klimke schmunzelt und sucht nach größeren Einsparpotenzialen. Er zählt die Lampen im Kinderzimmer durch. 15 verschiedene Lichtquellen findet er. Würden die vier Halogenstrahler im Kinderzimmer konsequent ausbleiben, könnte die Familie schon hier 25 Euro im Jahr sparen.

Kostenintensiv: Bei der Beleuchtung gibt es hohes Sparpotenzial.

Energieberater Klimke nimmt nun die Küche unter die Lupe. Er hat ein Thermometer im Kühlschrank deponiert. „Sieben Grad, das ist genau richtig“, stellt er fest. In der Abstellkammer rät er dazu, die Tiefkühltruhe nicht mit minus 21 sondern mit minus 18 Grad laufen zu lassen. Gleich nebenan steht der Stromfresser Nummer eins – der Wäschetrockner. Da die Wohnung nur einen kleinen Balkon hat, nutzt Familienchefin Tina Rabeneck den Trockner häufig, besonders in der kalten Jahreszeit. Pro Jahr kostet sie das gut 350 Euro. Der Energieberater rät ihr, wirklich nur gut geschleuderte Wäsche in das Gerät zu geben und das Flusensieb regelmäßig zu reinigen, denn das verkürzt die Trockenzeit. „Am besten wäre es natürlich, Sie finden doch noch eine Möglichkeit, die Wäsche draußen aufzuhängen“, sagt Klimke.

So spart die Familie im Jahr:

nur schnell geschleuderte Wäsche in den Trockner: 80 Euro

Tiefkühltruhe auf minus 18 statt auf minus 21 Grad: 40 Euro

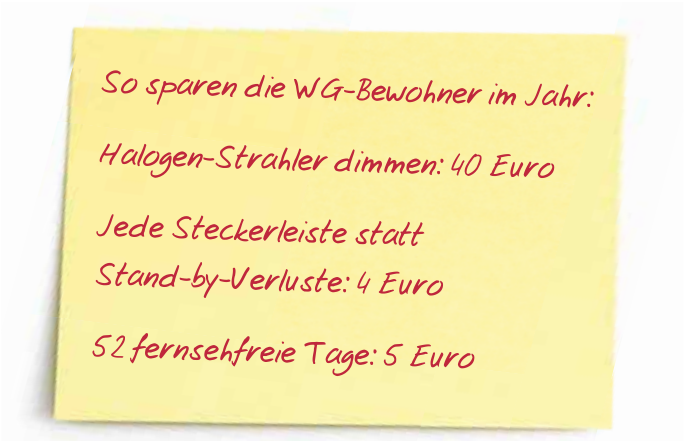
10 Glühlampen durch LED ersetzen: 110 Euro

Strom sparen in der Wohngemeinschaft

Als Energieberaterin Gunild Messer in die WG-Küche von Sebastian Lindemeyer und Najil Noukrache kommt, fällt ihr Blick sofort auf die Kühl-Gefrierkombination. Die ist zwar neuer, verbraucht aber immerhin 260 Kilowattstunden. Aber daran lässt sich im Alltag nichts ändern. „Wir machen uns über den Stromverbrauch Gedanken und haben im Wohnzimmer überall Steckerschalter zwischengeschaltet“, erzählt Sportjournalist Sebastian Lindemeyer. Das entlockt Gunild Messer eine anerkennende Bestätigung: „Ja, die Stand-by-Funktion komplett auszuschalten, ist schon eine energiesparende Sache.“ Trotzdem wird die Energieberaterin fündig. Der Halogen-Deckenstrahler schlägt mit einem Jahresverbrauch von 336 Kilowattstunden und knapp 84 Euro zu Buche. „Nutzen Sie doch öfter mal die Möglichkeit, die Lampe zu dimmen“, ermuntert sie

Oje: Der Energieverbrauch alter Geräte lässt staunen, erklärt Werke-Energieberaterin Gunild Messer.

Potenzial im Kinderzimmer: 15 Lichtquellen sind zu viel, so Energieberater Steffen Klimke.



die beiden. Ersparnis: 40 Euro im Jahr. Zum Schluss hat Najil Noukrache noch eine Frage. „Ich lade täglich mein Handy. Fällt das ins Gewicht?" Energieberaterin Messer beruhigt: „Das können Sie vernachlässigen." Und als die Energieberaterin sich verabschiedet, freuen sich Sebastian Lindemeyer und Najil Noukrache: „Schön, so individuell beraten worden zu sein." Die beiden werden sicher noch einige Tipps umsetzen, die Gunild Messer ihnen verraten hat. ‹

Tipp von Energieberater Steffen Klimke

Checken Sie Ihren Stromtarif. Beim Wechsel vom Grundversorgungstarif „KS – einfach gut" zum günstigeren Tarif „KS – einfach günstig" könnte Familie Rabeneck/Querfurth bei einem Jahresstromverbrauch von 4958 Kilowattstunden zum Beispiel 47 Euro im Jahr sparen.

20 %

Werke bieten Rabatte für Energiesparer

Die Städtischen Werke helfen, Energie zu sparen und bieten *Fakt*-Lesern bis zum 15. April **20 Prozent Rabatt** auf alle **HaushaltsChecks**. Für den einfachen **EnergieCheck** kommt ein erfahrener Werke-Energieberater zum Kunden nach Hause, erfasst alle Stromabnehmer, analysiert das Verbrauchsverhalten und berät über Einsparmöglichkeiten. Beim **EnergieCheck Plus** analysiert er zusätzlich den Verbrauch von Heizung und Warmwasser. Und beim **Klima-Check** dokumentiert der Fachmann Temperatur und Luftfeuchtigkeit. Bei allen Checks erhält der Kunde die Ergebnisse zu einem Expertenbericht zusammengefasst. Die Preise für die Checks liegen zwischen 80 und 150 Euro. Die 20 Prozent Rabatt gibt es auf alle Varianten. Auch Energieausweise bieten die Städtischen Werke jetzt vergünstigt an. Und für Vorausschauende, die schon an den kommenden Winter denken, lohnt sich die Vereinbarung eines **ThermografieChecks**, ebenfalls **20 Prozent günstiger**!

Ansprechpartner: Steffen Klimke und Gunild Messer,
Telefon 0561 782-3131

KASSELWASSER neuer Versorger

BESTE QUALITÄT UND PREIS BLEIBEN GLEICH

An der gewohnten Qualität des Kasseler Wassers wird sich nichts ändern – nur der Lieferant wird ein anderer sein. *Fakt* sprach mit Andreas Helbig, Vorstandsvorsitzender der Städtischen Werke, über die Hintergründe.

Herr Helbig, in den Medien waren Zukunft und Preis der Kasseler Wasserversorgung zuletzt ein großes Thema. Was ändert sich konkret für die Kasseler Bürger?

Andreas Helbig: Für die Bürger in Kassel und Vellmar ändert sich gar nichts. Weder am Preis, noch an der gewohnt guten Qualität, noch an der zuverlässigen Versorgung. Hintergrund der Diskussion ist die Unterstellung der hessischen Landeskartellbehörde, unsere Wasserpreise seien in der Vergangenheit zu hoch gewesen und das gleich um 37 Prozent. Das Problem ist nur: Wir haben in der Wassersparte keinen Gewinn gemacht, sondern immer eine schwarze Null geschrieben. Das ist beim Lebensmittel Wasser in vielen Kommunen so üblich.

Wie kommt dann eine Kartellbehörde darauf, dass die Preise um fast 37 Prozent zu hoch sind?

Weil sie nur bundesweit vergleicht und nicht untersucht, wie ein Preis in der Realität zustande kommt. Konkret heißt das: Wir sollten uns mit 18 anderen Städten vergleichen, die von ihrer Struktur her völlig anders sind als Kassel und teilweise aus kommunalpolitischen Gründen auch Verluste machen. Schlimmer noch: Einige haben die Zusammenarbeit mit uns komplett verweigert. Sie wollten sich nicht in ihre Bücher sehen lassen. Doch wie soll man sich vergleichen, wenn man keine Zahlen zur Hand hat? Das haben wir der Behörde in Wiesbaden auch gesagt. Aber bislang hat es niemanden interessiert.

Der Kasseler Wasserpreis liegt im Bundesvergleich im Mittelfeld. Warum ist er nicht noch niedriger?

Weil wir hier in Kassel beispielsweise große Höhenunterschiede, einen steinigen Untergrund und viel Trümmerschutt im Erdreich haben. Deshalb müssen wir zahlreiche Wasserhochbehälter betreiben. Außerdem haben wir ein Wassernetz, das jahrzehntelang historisch gewachsen ist und für 300 000 Bürger gebaut wurde – laut Schätzung auch der hessischen Landesbehörden – heute aber nur knapp 200 000 Menschen versorgt. Das verursacht Kosten.

Und wie geht es jetzt weiter?

Wir überführen die Wassersparte der Städtischen Werke zum 1. April 2012 in die Verantwortung von KASSELWASSER, dem neuen städtischen Eigenbetrieb. KASSELWASSER ist rechtlich der Wasserversorger in Kassel und Vellmar, die Rechnungen sind in Zukunft Gebührenbescheide und kommen von der Stadt Kassel. Die technische Betriebsführung wird uns von KASSELWASSER übertragen. Für die Bürger ändert sich also nichts – nur auf den Bescheiden steht ein neuer Name. ‹

Preiserhöhung wider Willen

Zum 1. März haben die Werke wie viele andere Energieversorger ihre Strompreise angepasst. Ungern, doch der Gesetzgeber und die Energiewende lassen den Werken keine Wahl. Allein der Staat langt beim Strompreis ordentlich zu: Über 40 Cent von jedem Euro Stromkosten sind Steuern, Abgaben und Umlagen. Seit 2012 gibt es einen weiteren vom Energieversorger unabhängigen Posten, der den Strompreis erhöht: die Sonderkundenumlage.

KWK-Umlage

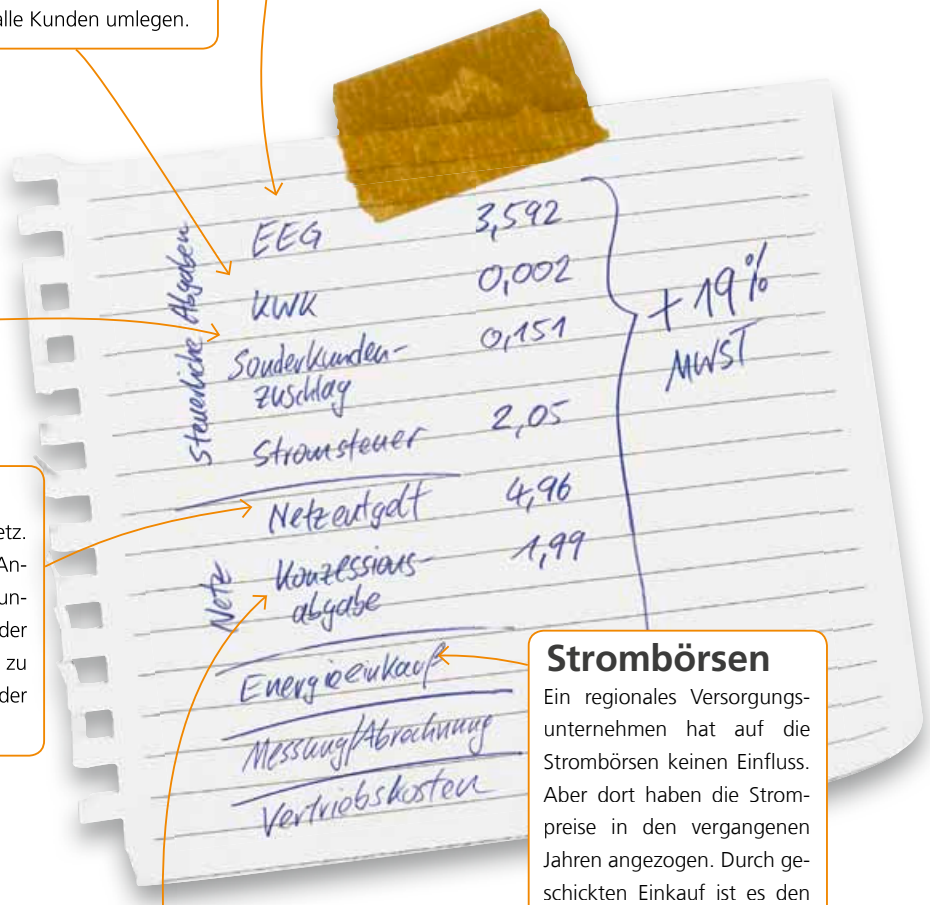
Bei der Energieerzeugung nach der Kraft-Wärme-Kopplung wird gleichzeitig Wärme und Strom produziert. Das führt zu hohen Wirkungsgraden und einer besseren CO_2-Bilanz, weshalb der Gesetzgeber den Ausbau von KWK-Anlagen sowie die Modernisierung und den Ausbau von Fernwärmenetzen fördern will. Ähnlich wie bei der EEG-Umlage wird jede Kilowattstunde Strom aus KWK-Anlagen zu gesetzlich fixierten Vergütungssätzen verrechnet. Die Kosten dafür muss der Stromversorger auf alle Kunden umlegen.

Erneuerbare-Energien-Umlage

Regenerativ erzeugter Strom wird zu gesetzlich garantierten Preisen ins Netz eingespeist, die weit über den Kursen der Strombörse liegen. Über die EEG-Umlage wird diese Preisdifferenz mit jeder Kilowattstunde auf alle Verbraucher umgelegt. Sie steigt jedes Jahr mit der Anzahl regenerativer Anlagen.

Sonderkundenumlage

Der Jahreswechsel war zugleich der Starttermin für die sogenannte Sonderkundenumlage. Die neue Umlage verteuert jede Kilowattstunde (kWh) um 0,151 Cent. Der Grund: Im Sommer entschied die Bundesregierung, Unternehmen, die jährlich mehr als zehn Millionen kWh Strom beziehen und mindestens 7000 Vollbenutzungsstunden aufweisen, von den Netzentgelten zu befreien. Die Kosten für dieses Privileg tragen jetzt alle anderen Verbraucher.



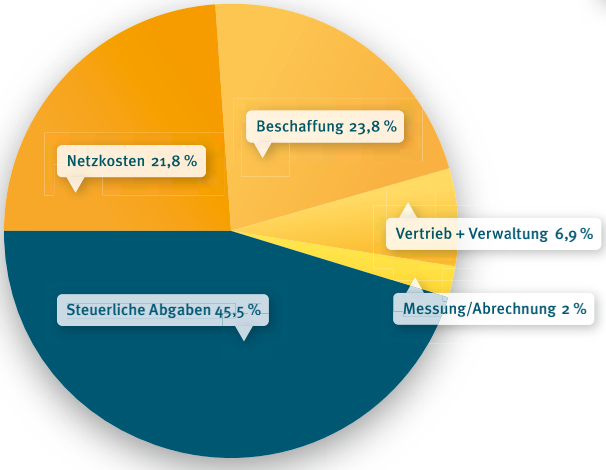
Netz

Die Energiewende erfordert hohe Investitionen ins Stromnetz. Leitungen und Umspannstationen müssen den aktuellen Anforderungen angepasst werden. Netzbetreiber sind gezwungen, teure Regelenergie einzukaufen, um das Netz wegen der schwankenden Ernte aus erneuerbaren Energieträgern stabil zu halten. Kosten, die schließlich auch auf der Stromrechnung der Verbraucher landen.

Strombörsen

Ein regionales Versorgungsunternehmen hat auf die Strombörsen keinen Einfluss. Aber dort haben die Strompreise in den vergangenen Jahren angezogen. Durch geschickten Einkauf ist es den Werken gelungen, die Beschaffungskosten vergleichsweise niedrig zu halten.

So setzt sich der Strompreis zusammen:



Konzessionsabgabe

Für das Recht, in Gemeindegebieten Leitungen für Strom und Gas zu betreiben, die der Versorgung der Bewohner dienen, müssen Energieversorgungsunternehmen die sogenannte Konzessionsabgabe zahlen. Im Versorgungsgebiet der Städtischen Werke beträgt diese Abgabe derzeit 1,99 Cent pro Kilowattstunde.

Kassel fährt Konrad

Die Stadt Kassel, der NVV und die KVG proben die vernetzte Mobilität der Zukunft – und ergänzen den öffentlichen Nahverkehr durch ein Fahrradvermietsystem. Ab April können Kasseler, aber auch Besucher an 52 Stationen im Stadtgebiet günstig 500 Räder leihen.

Verschiedene Fortbewegungsmittel miteinander zu vernetzen, um eine klimafreundliche Mobilität im Stadtgebiet zu ermöglichen, das war die Aufgabe. Die Kasseler Lösung: ein öffentliches Fahrradvermietsystem. In Kooperation mit KVG und NVV stellt die Stadt Kassel nun ihren Bürgern im Rahmen eines Projekts des Bundesverkehrsministeriums insgesamt 500 Räder des Schweizer Herstellers Simpel zur Verfügung.

Registrieren und losradeln

Die Nutzung ist ganz einfach, selbst für Technikmuffel: Zunächst müssen sich Interessierte mit ihrer Mobilfunknummer entweder telefonisch oder auf der Konrad-Homepage registrieren. Jedes Rad trägt eine eigene Telefonnummer auf dem Schlossdeckel. Wird die Nummer mit dem Handy angewählt, ist das Konrad freigeschaltet. Auch die Rückgabe ist flexibel. Das Fahrrad einfach an einer beliebigen Station abstellen, verriegeln – das war's.

NVV-Tickets nutzen

Die Konrad-Nutzung wird im 30-Minuten-Takt abgerechnet. Jede Einheit kostet 50 Cent. Und sollte das Rad einmal einen ganzen Tag gebraucht werden, sind die Kosten gedeckelt: Für 24 Stunden sind maximal 10 Euro zu bezahlen. Besonderes Schmankerl: Wer ein NVV-Ticket besitzt, darf 30 Minuten kostenlos radeln. Dazu einfach die Codes auf der Rückseite der Tickets über die Homepage oder mit der Konrad-App in Guthaben umwandeln. Mit Jahreskarten für das Tarifgebiet KasselPlus sind es zehn, mit der neuen Jahreskarte Trio Mobil sogar 20 Gratisstunden pro Monat. Auch Studenten der Uni Kassel profitieren: Als Besitzer eines Semestertickets dürfen sie nach der Registrierung so oft sie wollen ein Konrad für jeweils 45 Minuten kostenlos nutzen. ‹

Weitere Informationen und Registrierung unter www.konrad-kassel.de oder Telefon 0561 787-787

Konrad

Kunst macht Schule

Ein Besuch im Museum fördert die Fantasie und weckt die Neugier. Genau das Richtige für Kinder. Die KVG lädt gemeinsam mit der MHK fünf Schulklassen zum kostenlosen Besuch ein.

Kunst ist nur was für Erwachsene? Von wegen! Gerade Kinder profitieren von Museumsbesuchen. Bilder und Skulpturen regen die Fantasie an und eröffnen den Kleinen neue Erfahrungswelten. Das weiß auch die KVG und ermöglicht gemeinsam mit der Museumslandschaft Hessen Kassel (MHK) Schülern die Begegnung mit Kunst und Kultur.

„Kunst erfahrbar machen – das ist der Hintergrund unserer gemeinsamen Initiative", erklärt KVG-Vorstand Dr. Thorsten Ebert, „und das im sprichwörtlichen Sinne." Was er damit meint: Die KVG übernimmt die Fahrtkosten zum Museum und die MHK den Eintrittspreis. Denn der Kunstgenuss soll nicht an finanziellen Barrieren der Schulen scheitern.

Hereinspaziert: **Für Schüler gibt's dank KVG und MHK gratis große Kunst zu sehen.**

„Das persönliche Erleben künstlerischer Werke vermittelt Kindern und Jugendlichen ein eindrucksvolleres Wissen als jede noch so gelungene Abbildung in einem Buch", sind sich Dr. Thorsten Ebert und Professor Bernd Küster, der Direktor der MHK, einig. Für die ersten fünf Schulklassen, die sich anmelden, sind der Eintritt zu den Einrichtungen der MHK und die Führung kostenlos. Die KVG schickt diesen Klassen nach der Anmeldung ein kostenloses Großgruppenticket für die Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu. Ausgefüllt ist es gültig in allen Bussen und Bahnen im Tarifgebiet KasselPlus.

„Das persönliche Erleben künstlerischer Werke vermittelt Kindern und Jugendlichen ein eindrucksvolleres Wissen als jede noch so gelungene Abbildung in einem Buch."

Es ist schon die zweite Kooperation mit Kasseler Museen: Im März 2010 gab es ein ähnliches Projekt mit der Kunsthalle Fridericianum. Und die nächste Zusammenarbeit ist auch schon geplant. Noch in diesem Jahr startet eine Initiative zwischen der KVG und dem Sepulkralmuseum in Kassel. ‹

Interessierte Schulklassen können sich ab sofort anmelden unter Telefon 0561 31680-123 oder E-Mail: besucherdienst@museum-kassel.de. Weitere Informationen über die Angebote der kompletten Museumslandschaft Hessen Kassel unter: www.museum-kassel.de

Neugierig: **Die Schüler stellen viele Fragen zu den Werken.**

Nah dran: **So macht ein Besuch im Museum Spaß.**

Unser Ticket des Jahres

An Ostern können mit dem MultiTicket bis zu fünf Personen für insgesamt 6,80 Euro vier Tage lang Busse und Trams im KasselPlus-Gebiet nutzen. Grund genug für die *Fakt*-Redaktion, einige Tipps für den Osterausflug zusammenzustellen.

Osterfeuer auf der Wartekuppe

Zum Osterfest steht für Traditionalisten selbstverständlich auch der Besuch eines Osterfeuers fest auf dem Programm. Eines der schönsten und größten Osterfeuer der Region wird wie jedes Jahr wieder auf der Wartekuppe im Stadtteil Niederzwehren brennen. Besonders stimmungsvoll wird die Veranstaltung aber schon, bevor das große Feuer leuchtet. Traditionell beginnt die Veranstaltung am 7. April mit einem Fackelumzug am Dorothea-Viehmann-Haus, der besonders für Kinder ein schönes Erlebnis ist. **Nach Niederzwehren kommt man mit der Tram 5 und 6, Haltestelle Brüder-Grimm-Straße.**

Kleintierzoo am Rammelsberg

Wie wäre es zu Ostern mit dem Besuch einer Kasseler Institution: des Kleintierzoos am Rammelsberg im Stadtteil Wahlershausen. Die Kleinen freuen sich über die Tiere und die Großen erinnern sich an ihre eigene Kindheit – schließlich existiert der Mini-Zoo schon seit 1975. Auf einem etwa zwei Hektar großen Grundstück sind rund 100 Tiere zu sehen. Kinder haben hier die Chance, Esel, Meerschweinchen und Kaninchen zu streicheln und zu füttern. Der Zoo gibt auch exotischen Tieren wie Alpakas, Papageien und kleinen Affen ein Zuhause. In einem Terrarienhaus sind Leguane und Schlangen zu bestaunen. Besonders für Familien, die sich keine teuren Zoobesuche leisten können, ist der Kleintierzoo interessant. Denn statt Eintritt zu bezahlen, kann sich jeder mit einer Futterspende am Erhalt des Zoos beteiligen. **Auf den Rammelsberg kommt man am besten mit der Tram 1, Haltestelle Kunoldstraße, dann zu Fuß.** **Infos unter 0561 313351**

Foto: K.& K. Söllner GmbH

Schiff ahoi auf der Fulda

„Leinen los!" heißt es am Ostersonntag und Ostermontag an der Anlegestelle „An der Schlagd/Rondell" in Kassel. Die Personenschiffahrt K. & K. Söllner bietet zur Einstimmung auf die Saison Frühlings-Schnupper-Touren durch die Oberen Fuldaauen an. Die gemütliche Fahrt geht vorbei an idyllischen Mittelgebirgslandschaften, für das leibliche Wohl der Gäste ist gesorgt. Und wenn das Wetter mitspielt, heißt es: ab aufs Sonnendeck, die ersten warmen Strahlen genießen! Die große Fahrt beginnt am 8. und 9. April jeweils um 14 Uhr sowie um 15.30 Uhr. **Die Anlegestelle erreicht man mit der Tram 3, 4, 6, 7 und 8 sowie dem BUS 16, 18, 19, 30, 32, 37 und 38, Haltestelle Altmarkt.**

Weitere Infos unter Telefon 0561 774670 oder unter www.personenschiffahrt.com

Osterfahrt mit dem Hessencourrier

Ein nostalgischer Ausflugstipp für den Ostersonntag: die Fahrt mit einer historischen Dampflok. Stampfend und mit viel Rauch schnauft die Lok die 33 Kilometer lange Strecke durch das Bergland von Kassel bis nach Naumburg. Und bewältigt dabei tapfer beträchtliche Höhenunterschiede. Mit dabei: Schaffner in historischen Uniformen. Start ist um 12.10 Uhr am Bahnhof im Technologiepark Marbachshöhe in der Johanna-Waescher-Straße, Ankunft in Naumburg um 13.45 Uhr. Doch der Höhepunkt des Tagesausfluges kommt erst noch: Im Naumburger Kurpark begleitet der Osterhase Kinder auf der Suche nach bunt bemalten Ostereiern. Zurück geht es um 16 Uhr, der Zug erreicht Kassel um 17.30 Uhr. Eine tolle Abwechslung für die ganze Familie! **Den Bahnhof in der Johanna-Waescher-Straße erreicht man am besten mit der Tram 4 oder dem BUS 12 oder 51, Haltestelle Hasselweg.**

Infos oder Karten unter Telefon 0561 8075700 oder per E-Mail: info@hessen-courrier.de

Foto: Philipp Dorth

Kassel zu Fuß

Kassel neu entdecken – auf einer leichten Wanderung. Die ganze Familie kann mitkommen, wenn von der Dennhäuser Straße aus in großem Bogen bis zum Kasseler Auestadion marschiert wird. Am Märchenweg mit seinen schönen Fachwerkhäusern vorbei passieren Wanderer einige der berühmten 7000 Eichen von Joseph Beuys. Auf dem Berg Warteküppel belohnt ein schöner Rundumblick für die Anstrengungen. Am Waldrand und Technikmuseum vorbei geht es den Planetenweg entlang bis zur Blumeninsel Siebenbergen. Die neun Kilometer lange Wanderung dauert rund drei Stunden.

Die Dennhäuser Straße erreicht man mit der Tram 5 und 6.

Die genaue Route finden Sie unter www.nvv.de > Freizeit > Freizeitbroschüren > Stock und Stein > Von Niederzwehren übers Lange Feld.

KOMBITICKETS

Für folgende Partner gibt es KombiTickets

- MT Melsungen
- KSV Hessen Kassel
- TSV Vellmar
- MM Konzerte in der Eissporthalle
- Museumslandschaft Hessen Kassel
- Piazza Vellmar
- Sommer im Park (Vellmar)
- Weinhandlung Schluckspecht
- Veranstaltungen in der Stadthalle

Mehr Infos zu KombiTickets finden Sie unter www.kvg.de

Vorarbeiter: **Seit April 2011 hat die Projektgruppe die Juniorfirma vorbereitet.**

Junioren legen los

Die Städtischen Werke und die KVG bauen auf die Jugend. Während der Ausbildung sitzen manche Berufsstarter sogar schon nach einem Jahr im Chefsessel – in der Juniorfirma.

Voller Ideen: **Die Juniorfirma wurde von den Azubis selbst entwickelt.**

Eigene Büroräume, eine kreative Marketingabteilung, ein fleißiges Backoffice und eine eigene Abteilung für das Controlling und Personalwesen. Die neueste Unternehmung der KVV besitzt alles, was ein erfolgreiches Geschäft heute braucht. Und doch haben hier nicht ausgebuffte Businessprofis das Sagen, sondern rund 25 Berufsanfänger im zweiten Lehrjahr. Ihr Geschäftsfeld: Ausbildungsmarketing. Also ihre Nachfolger für eine Ausbildung bei der KVV zu gewinnen.

Der Miniaturbetrieb steht vollständig unter der Leitung der Azubis. Sie planen Veranstaltungen auf Messen und in Schulen, arbeiten an einer eigenen Internetpräsenz und suchen neue Möglichkeiten, Schulabgänger neugierig auf eine Ausbildung bei der KVV zu machen.

Um diese Aufgabe zu erfüllen, übernehmen die Mitarbeiter der Juniorfirma die Budgetierung und beauftragen Agenturen mit der Produktion von Werbemitteln. Auch Rechnungswesen, Controlling und Buchhaltung obliegen den jungen Leuten. „Wir wollten die Gesamtprozesse eines Unternehmens für die Auszubildenden erlebbar machen, deshalb haben wir die Juniorfirma ins Leben gerufen“, erklärt Ute Hahn, Leiterin der Personalförderung, das Konzept hinter der Firmengründung. Die Vor-

In Verantwortung: **Rund 25 Auszubildende sind Teil der Juniorfirma.**

Kopfsache: **Bei einer Firmengründung gibt es viel zu bedenken.**

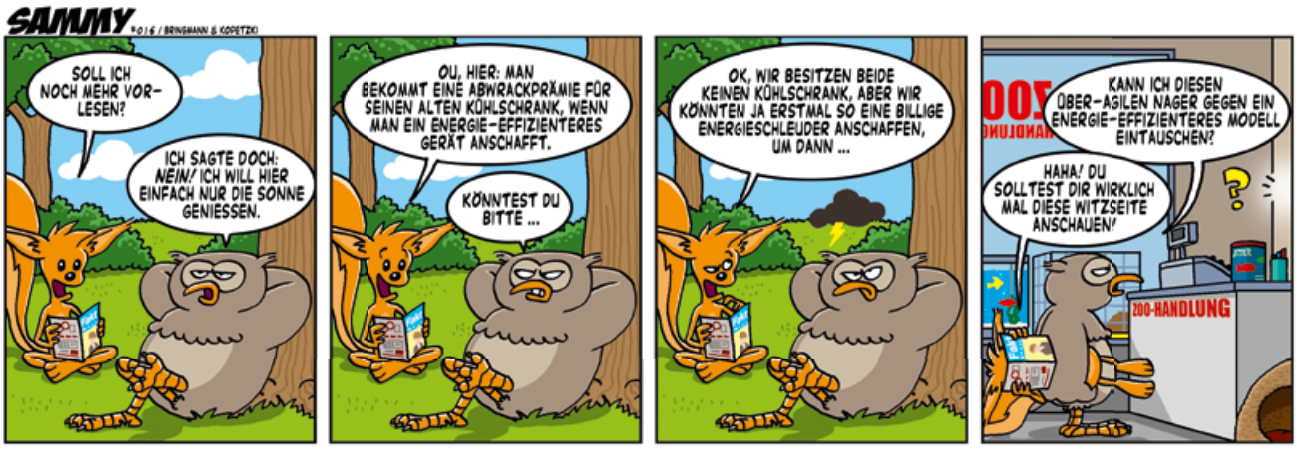
bereitungen dafür begannen schon im April 2011. In mehreren Workshops erarbeitete eine Pilotgruppe die Eckpfeiler der Juniorfirma. „Dabei lernten die Azubis, selbstbewusst eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen", sagt Ausbildungsleiterin Anja Drotleff, die die Juniorfirma ins Leben gerufen hat. „Es ist uns wichtig, die Ausbildung weiterzuentwickeln und an die neuen Anforderungen der Arbeitswelt anzupassen." Gar nicht ausgeschlossen, dass mancher Azubi einmal vom Chefsessel in der Juniorfirma später auch in einen richtigen Chefsessel wechseln kann. ‹

Kontakt zur Juniorfirma unter 0561 782-2330

Happy Birthday im Hallenbad

Wer nur eine kleine Wohnung hat, für den sind Kindergeburtstage immer ein schwieriger Termin. Die kleinen Gäste haben keinen Platz zum Toben und das Mobiliar befindet sich in akuter Gefahr. Die Alternative: das Geburtstagsfest ins Hallenbad Süd zu verlegen. Die Städtischen Werke bieten ab Ende März verschiedene Pakete, um die Fete im Schwimmbad nach eigenem Gusto zu gestalten. Dazu gehört auch ein Rundum-Sorglos-Paket mit Verpflegung und Kinderanimation.

Nähere Infos zu den Angeboten unter
www.sw-kassel.de/kindergeburtstag
Reservierung unter 0561 782-2288



Impressum

Fakt – das Kundenmagazin der Kasseler Verkehrs-Gesellschaft AG (KVG) und der Städtischen Werke

HERAUSGEBER:
KVV, Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH
Königstor 3–13
34117 Kassel
Michael Oelemann (verantw.)
Telefon 0561 782-0
Fax 0561 782-2121
www.kvvks.de

klimaneutral natureOffice.com | DE-190-973529 gedruckt

FSC www.fsc.org MIX Aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C022647

REDAKTION: Ingo Pijanka und Heidi Hamdad (KVV) in Zusammenarbeit mit Benjamin Auerbach und Dr. Birgit Peters (Kommit Medien) sowie Irene Graefe (schwarz auf weiß Journalistenbüro)

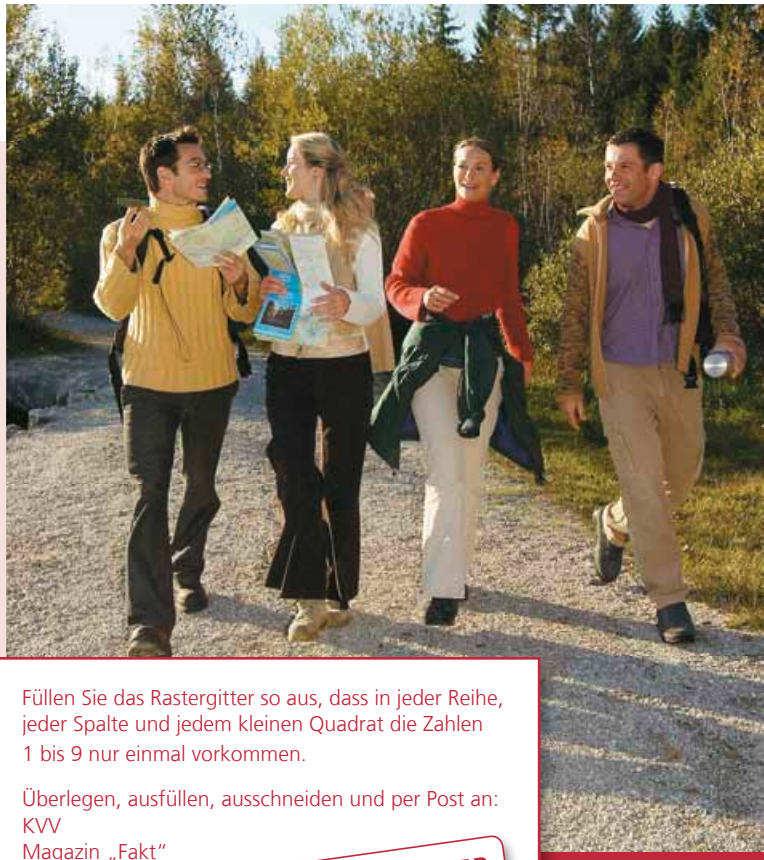
VERLAG: Kommit Medien GmbH, Frankfurt am Main

GESTALTUNG: Steffen Härtel-Klopprogge (atelier capra)

FOTOS: Michael Wiedemann, Andreas Fischer, Axel Sauerwein, KVV-Archiv; roccomontoya, fotorro, ElisaGH, apCincy, makok, matty2x4, Borislav Gnjidic, DawnPoland, WestLight – istockphoto; Manuel Wiemann, miredi, Smileus, Shestakoff – Fotolia.com

Fakt wird vierteljährlich kostenlos zugestellt.
Verbreitete Auflage: 114700 Exemplare

Garmin Outdoor-Navi zu gewinnen!



1. Preis: Garmin Outdoor-Navi

Praxistaugliches, wasserfestes und robustes Einsteigergerät für alle, die es nach draußen zieht. Praktischer Begleiter beim Wandern, Radfahren oder Geocaching

2. und 3. Preis: Sommerferienkarten fürs Freibad

Einen Sommer lang freien Eintritt in die Freibäder der Städtischen Werke

6		3	7	9		2		
9	2				1			3
5				8	3		7	
	7			1			6	
			3	4	2			
	9			7			2	
	5		4	2				6
4			9				5	8
		6		5	8	9		2

Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Mitarbeiter der KVV dürfen nicht teilnehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Füllen Sie das Rastergitter so aus, dass in jeder Reihe, jeder Spalte und jedem kleinen Quadrat die Zahlen 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Überlegen, ausfüllen, ausschneiden und per Post an:
KVV
Magazin „Fakt“
Königstor 3–13
34117 Kassel

MITTELSCHWER

Einsendeschluss: 30. April 2012

Vorname/Name

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

KVV KONTAKT

Kundenzentrum
Kurfürsten Galerie
Haltestelle Mauerstraße
Mauerstraße 11

Öffnungszeiten:
Mo bis Fr 9–18 Uhr
Sa 9–16 Uhr

Servicenummern

Service-Center Städtische Werke . . 782-3030
Energieberatung 782-3131
Fahrplan- & Tarifauskunft 0180-234-0180
(6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Mobilfunkpreise liegen bei maximal 42 Cent/Minute)
Netcom Kassel 92020-20

Hilfe bei Störungen + Notfällen

Strom 5745-2244
Straßenbeleuchtung . . 5745-2250
Gas 5745-2283
Wasser 5745-2200
Fernwärme 5745-2143

www.sw-kassel.de www.netzplusservice.de www.kvg.de www.netcom-kassel.de